

Zürich, den 25. Mai 2020

Medienmitteilung

Geo-Energie Suisse hält am Geothermieprojekt in Haute-Sorne (JU) fest

Im April kündigte die Regierung des Kantons Jura an, die Aufhebung der rechtskräftigen Bewilligungen für das Geothermieprojekt in Haute-Sorne zu prüfen. In einer Stellungnahme hält die Geo Energie Suisse AG (GES) am Projekt fest. Um die Akzeptanz des Projekts zu erhöhen, plant GES als nächsten Schritt eine sachliche Information und den konstruktiven und offenen Dialog mit der Bevölkerung.

Die Schweiz hat mit der Energiestrategie 2050 ihre Energiepolitik neu ausgerichtet. Innerhalb von 30 Jahren will sie aus der Kernenergie aussteigen, die Energieeffizienz erhöhen, die CO₂-Emissionen senken und den Anteil erneuerbarer Energie steigern. Das [Geothermieprojekt Haute-Sorne](#) leistet einen zentralen Beitrag an die Umsetzung dieser nationalen und kantonalen Ziele, weshalb ihm eine hohe Bedeutung zukommt.

Geo-Energie Suisse hält an Projekt fest

Nach Ankündigung einer möglichen Aufhebung der Baubewilligungen durch die Kantonsregierung Anfang April 2020 haben die Projektverantwortlichen die Faktenlage erneut und eingehend geprüft. Dabei kommt GES zum Schluss, dass es weder technisch-wissenschaftliche noch juristische Gründe gibt, das Projekt zu beenden. Zumal die Gerichte die Durchführbarkeit des Projekts bereits letztinstanzlich beurteilt haben. Stattdessen sieht GES den dringenden Bedarf an einem Dialog über die Chancen und Risiken des Projekts, um alle Aspekte des geplanten Geothermieprojekts umfassend zu diskutieren und sich mit den grundsätzlichen Bedenken gegenüber der Tiefengeothermie auseinanderzusetzen. Es wird erwartet, dass ein solcher Risikodialog massgebend zur Klärung der umstrittenen Sachfragen beitragen wird.

In einer Mitte Mai versandten Stellungnahme an die Kantonsregierung behält sich GES jedoch auch juristische Schritte vor, sollte diese die rechtskräftige Bewilligung tatsächlich zurückziehen. Dies würde bedeuten, dass Gerichte in einem ersten Verfahren über die Rechtmässigkeit eines Bewilligungsrückzugs befinden müssten und darüber, ob das Projekt trotzdem durchgeführt werden kann. In einem zweiten Verfahren müssten die Gerichte anschliessend die Höhe der Schadenersatzzahlung festlegen. GES wird aber nur an die Gerichte gelangen, wenn die erteilten Bewilligungen tatsächlich zurückgezogen würden und so die Entwicklung der Tiefengeothermie in der Schweiz, als erneuerbarer Energieträger, behindert würde.

Behörden erteilen 2015 die Baubewilligung

Das Geothermieprojekt Haute-Sorne bietet sowohl dem Kanton Jura als auch der Gemeinde Haute-Sorne die Chance, ein Pilotprojekt von nationaler Bedeutung mit internationaler Strahlkraft zu unterstützen, bei dem der Sicherheit höchste Priorität eingeräumt wird. Aus diesem Grund wird GES alle relevanten nationalen wie auch internationalen wissenschaftlichen Institutionen zur Überprüfung von Sicherheitsfragen des Projektes beiziehen. Zudem soll eine vertraglich vereinbarte Begleit- und Informationskommission den Dialog mit der Öffentlichkeit sowie maximale Transparenz während des gesamten Projekts sicherstellen. Die Kommission besteht aus Vertretern des Kantons, der Gemeinde, Bevölkerung, Verbände und der Projektorganisation. In Anbetracht des grossen Potenzials der Geothermie, der umfangreichen Abklärungen zur Umweltverträglichkeit sowie der vertieften Risikostudien hatten die zuständigen Behörden das Geothermieprojekt Haute-Sorne im Juni 2015 denn auch bewilligt. Es bleibt schliesslich auch darauf hinzuweisen, dass das Investitionsprojekt in der Grössenordnung von rund 100 Millionen Schweizerfranken substantielle lokale Wertschöpfung generieren wird.

Langwierige Verfahren verzögerten Dialog

In den vergangenen fünf Jahren führten verschiedene Verfahren und politische Debatten zu erheblichen Verzögerungen. So lehnte das Bundesgericht die hängigen Rekurse gegen das Projekt im Dezember 2018 letztinstanzlich ab und setzte damit den Sondernutzungsplan in Kraft. Zusätzlich wurde eine Initiative zum Verbot der Geothermie auf Kantonsgebiet vom Verfassungsgericht des Kantons Jura als unzulässig erklärt. Nach einem induzierten Erdbeben im südkoreanischen Pohang hat die jurassische Regierung 2017 zuerst bei Geo-Energie Suisse und anschliessend beim Schweizerischen Erdbebendienst (SED) eine Beurteilung des seismischen Risikos des Geothermieprojekts Haute-Sorne verlangt. Sowohl die Analysen von GES als auch der entsprechende Bericht des SED haben die vorgeschriebenen Auflagen sowie das geplante Risikomanagement des Projekts in Haute-Sorne vollumfänglich bestätigt. Während den laufenden Untersuchungen und Verfahren konnte die Begleit- und Informationskommission ihre Arbeit jedoch nicht aufnehmen. Da die Verfahren jetzt abgeschlossen sind und die relevanten Berichte vorliegen, sind aus Sicht der Projektverantwortlichen die Grundlagen für den sachlichen und konstruktiven Dialog mit der Bevölkerung nun vorhanden.

Für weitere Auskünfte:

Französisch: Olivier Zingg, Projektverantwortlicher Romandie, Tel. +41 79 321 43 20

Deutsch: Peter Meier, CEO Geo-Energie Suisse, Tel +79 248 48 65

Informationen über die Geo-Energie Suisse AG und das Projekt in Haute-Sorne:

Über Geo-Energie Suisse

Die Geo-Energie Suisse AG ist das Schweizer Kompetenzzentrum für Tiefengeothermie zur Strom- und Wärmeproduktion. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Stadtwerke sowie regionale Energieversorgungsunternehmen aus der ganzen Schweiz.

Geo-Energie Suisse beschäftigt zehn Personen und wird zusätzlich von zahlreichen externen Fachkräften punktuell unterstützt.

www.geo-energie.ch

Über das Geothermieprojekt Haute-Sorne

Das Geothermieprojekt Haute-Sorne soll den technischen Nachweis für die Nutzbarkeit der Erdwärme zur Strom- und Wärmeproduktion bringen. Hierbei kommt ein von Geo Energie Suisse entwickeltes Verfahren zur Anwendung. In einer fein dosierten Multi-Etappen-Stimulation wird die Durchlässigkeit des Gesteins erhöht und zeitgleich das Erschütterungsrisiko minimiert. Mit einer Explorationsbohrung soll in der ersten Phase des Projekts der Untergrund untersucht und so das Nutzungspotenzial abgeklärt werden. Erst nach Auswertung der Testergebnisse wird über die Fortsetzung des Projekts entschieden.

www.geo-energie-jura.ch (Französisch); [Tiefengeothermie Pilotprojekt Haute-Sorne](#) (Broschüre).